

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0356

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Dem menschlichen Geschlecht das seltens-
 werthe Bittern,
 Das ein vergöhnendes Blut, Pest, Wasser,
 Gift und Brand
 In uns erreget, hemmt, zur Grobmuth
 uns ermannet;
 Dies reizet meinen Kiel, es nützlich zu be-
 singen.
 Dich, Gott, und Menschen-Sohn, sieh
 ich, lass es gelingen!
 Du Lebens-Herrcher sey mein Helfer, wie
 mein Ziel.
 Durch dich erhebet sich mein sonst zu blö-
 der Kiel.
 Mein Kiel, wird nur dein Glanz desselben
 Weg erheitern,
 Kan auf der hohen Fahrt an keinen Klip-
 pen scheitern.
 Es ist ja aller Weiz, dir, König, unter-
 than.
 Dich betet man im Reich der Wissenschaft,
 an.
 Wo deiner Gotthit Strahl im Herzen sich
 gefunden,
 Da ist des Irrthums Macht aufs plötz-
 lichste verschwunden.
 Ist zu haben um 15 kr.

Altenburg. In Richters Verlage ist nun
 der erste Band von den Medicinischen Ver-
 suchen und Anmerkungen, welche von
 einer Gesellschaft in Edimburg unter-
 sucht und herausgegeben werden, auf
 2. Alphabet 8. Bogen, nebst 4. Kupfer-Ta-
 feln in Octav abgedruckt. Die Leser wer-
 den die Griffe, welche wir im voraus von
 der Ueberszung bereits gegeben, vollkom-
 men gerechtfertigt sehen; der Uebersezer ist
 Herr Königsdörfer, ein geschickter Arz-
 ney-Berständiger, der die Theorie seiner Kunst
 mit besonderm Fleisse auf der Leipziger ho-
 hen Schule erlernet, und schon einige Jahre
 bey seinem Aufenthalte in Altenburg bey dem
 Herrn Rath und Hof-Medicus Wieberg
 Gelegenheit gehabt hat, sie auszuüben: wie
 man hieraus schliessen kan, daß es ihm an
 vollkommener Einsicht in die Sachen nicht

mangelt, so hat er vor einiger Zeit durch die
 Ueberszung von des Bouhours maniere de
 bien penser, gezeigt, daß er sich den Unter-
 richt unsers gelehrten Herrn Doctor Schel-
 haffers in der Deutschen Wohlredenheit zu
 Nutze zu machen gewußt. Wir wünschten,
 den Innhalt dieses Bandes herzeigen zu kön-
 nen, weil die Edenburgischen Schriften in
 Deutschland sehr selten sind, da er aber 40.
 Articel in sich fast, so wird er uns zu weits-
 läufig, und wir müssen nur melden, daß
 die wichtigsten Sachen, welche man in der
 Grund-Schrift findet, hier getrennt, deutlich
 und zierlich vorgetragen sind. Der Herr
 Uebersezer hat in der kurzen Vorrede nur mit
 wenigen das Verfahren der Schottischen
 Aerzte gerechtfertigt, daß sie in vielen Krank-
 heiten bestige Evacuationen vornehmen. Er
 bemerkt, ein Schotte, der mitten im Meere,
 auf einer Insel, nicht weit vom Ufer des
 See wohne, rohe und harte Speisen ge-
 brauche, seine meiste Lebens-Zeit auf den
 Schiffen zubringe, eine weit stärkere Svan-
 nung aller vesten Theile, und weniger Neis-
 gung zur Ausdünistung habe, erforderne ein
 anderes Verfahren, als ein Sächsisches Frauen-
 zimmer, die ihre kurzen Tage des Lebens
 an der Tafel- und im Bett (Herr Königsdörfer
 hat den Spiel-Tisch vergessen) zubringt.
 Außerdem erbietet er sich, Beyträge Deut-
 scher Aerney-Gelehrten mit bekannt zu ma-
 chen. Wir müssen ihm aufrichtig gestehen,
 daß wir dieses Erbieten fast für vergeblich
 halten. Nicht, daß in Deutschland keine
 Männer wären, die den Schottischen Aer-
 zten die Waage halten könnten, die ebenfalls,
 wie sie, aus der Natur-Lehre die Kräfte des
 Körper haben kennen, und solche durch die
 Mathematick ausmessen, und zugleich von
 derselben richtig denken lernen; sondern weil
 wir vermuthen, daß diese Männer, theils
 wegen ihrer Verbindung mit andern gelehr-
 ten Gesellschaften, theils aus Bescheiden-
 heit, da sie von sich selbst nicht so vortheil-
 haft urtheilen werden, als sie verdienen,
 Herrn Königsdörfer wenig einschicken wer-
 den; und daß er gegentheils seine liebe Noth
 mit

mit solchen Beyträgen haben dürfte, die er, seiner uns bekannten Einsicht nach, beyseite setzen wird. Denn wie viele glauben nicht, durch rare practische Casus berühmt zu werden, die nicht im Stande sind, des Herrn Baron Wolfens Abhandlung, wie ein Arzt den Sternkundigern nachahmen soll, zu verstehen, oder Observationen recht anzustellen, und zu gebrauchen. Wir müssen noch zum Lobe des Verlegers erinnern, daß er durch die äußerliche Schönheit des Werks, wozu die richtigen und sauberen Kupfer vieles beitragen, es angenehm gemacht, ohne es mit unnützer Pracht zu vertheuren. Ist zu haben um 1 fl.

Copenhagen und Leipzig. G. C. No, the hat drucken lassen: Kurzer Begriff, oder Kern der ganzen Historie von England, bis zu dem Tode der glorwürdigsten Königin Anna. In Frag und Antwort. Aus den berühmtesten Englischen Geschichten Schreiben, insonderheit aber dem M. Rapin de Thoyras zusammengezogen. Nach der vierten

verbesserten Herausgabe von 1740. aus dem Englischen übersetzt. 1749. 1. Alph. 3. Bogen in Octav. Nebst der Griechischen und Römischen Historie ist wohl keine, welche die Aufmerksamkeit eines Lesers mehr unterhält, als die Historie von Engelland. Welche Derrätheren, welche Empörungen, und welche merkwürdige und erstaunliche Staats-Veränderungen, wodurch das Blut so vieler Grossen und der Könige selbst ist aufgespoffert worden, lässt man nicht darinnen? Sie gibt uns Muster grosser Tugenden und grosser Laster, um jene nachzuahmen, und diese zu verabscheuen. Dieser kurze Begriff ist mit vieler Geschicklichkeit aufgesetzt; und so eingerichtet, daß nicht bloß die Jugend die Historie von Engelland auf eine hinlängliche Art daraus erlernen kan, sondern daß auch Ermachsene und selbst diejenigen, welche die Geschichte bey andern Scribenten ausführlicher gelesen, Nutzen davon haben können, indem die angenehme Kürze, und da kein merkwürdiger Vorfall übergangen ist, dem Gedächtnisse ungemein zu statten kommt. Ist zu haben um 27 kr.

Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

Der Frommen Empfindung auf dem Wege nach dem Himmel, vorgestellet in Fragen und Antworten; aufgesetzet zur Entdeckung der Gnaden-Loosen; allermeist aber zur Unterrichtung und Trost der Kinder Gottes, die im Finstern wandeln, und zur Befestigung derer, die zum Licht gekommen seynd; wie auch zur Beförderung der Heiligmachung und Freude des Glaubens, durch Lambrecht Myseras, Glied der Reformirten Gemeine zu Middelburg; nunmehr aber wegen seiner Kostbarkeit aus dem vierten Holländischen Druck ins Hoch-Deutsche übersetzt, und mit einigen kurzen Anmerkungen vermehret, von einem, der sich bestiegt dem Herrn anzuföhren ein williges Volk jm Heiligen Schmuz. Zweyte Auflage. 12. Eberfeld, 1749. à 12 kr.

M. Georg Litzels, Gymn. Spir. Conr. Beschreibung der Römischen Todten-Töpfe und anderer heidnischen Kirchen-Gefäße, welche 1600. bis 1700. Jahre unter der Erde gelegen, und bey Speyer ausgegraben werden, nebst einer Beschreibung eines steinernen Sarkophag, worin eine edle Römerin in Kalch liegend, und eine Fibula oder Spange, auch drey Gläser, gefunden worden, allen Lieb abern der Römischen Alterthümer zur Nachricht, jedermann aber zur Erweckung und Ausübung der Tugend mitgetheilet. Mit Kupfern. 8. Speyer, 1749. à 10 kr.

Diese Nachrichten sind alle Mittwochen in Zürich bey Seidegger und Compagnie Buchhändler, zu bekommen.